



## Der große Fabelschatz ★★★★★

### Weisheitsgeschichten aus aller Welt

ill. von Tina Defaux

Coppenrath 2021 · 240 S. · 30.00 · 978-3-649-63968-8

Möglicherweise geht es Ihnen so wie mir: Sie wissen was eine Fabel ist, aber so ad hoc fällt Ihnen keine schlüssige, allgemeinverständliche Definition ein. Zur Erinnerung: „Die **Fabel** (lateinisch *fabula*, „Geschichte, Erzählung, Sage“) bezeichnet eine in Versen oder Prosa verfasste, kürzere Erzählung mit belehrender Absicht, in der vor allem Tiere, aber auch Dinge menschliche Eigenschaften

besitzen und auch menschlich handeln. Die Fabelhandlung zielt auf eine Schlusspointe hin, an die sich meist eine allgemeingültige Moral anschließt.“ (© Wikipedia, gekürzt)

Es werden gerne Tiere genommen, wohl damit man den Menschen zwar einen Spiegel vorhalten kann, aber keiner das Gesicht dabei zu verlieren braucht. Außerdem haben sich die Verfasser früherer Zeiten damit vor Bestrafung geschützt. Fabeln hat es also schon „immer“ gegeben – und überall. Die hier versammelten über 200 Fabeln stammen aus aller Herren Länder, sind oft von unbekanntem Autoren, aber auch bekannten Schriftstellern. Aesop und Jean de la Fontaine waren wohl die produktivsten und bekanntesten Autoren von Fabeln, aber Lessing, Gleim, von Fallersleben und Morgenstern haben auch Fabeln geschrieben, wie viele weitere bekannte Autoren – und eine Autorin: Marie von Ebner-Eschenbach.

So viele Fabeln, manche gar nicht einmal so kurz und prägnant, müssen irgendwie geordnet sein. Die Herausgeber haben sich 5 Kapitel ausgedacht: 1. Glück ist, was du daraus machst. 2. Witz kommt von Weisheit. 3. Mit frohem Mut geht alles gut. 4. Kein Mensch ist eine Insel. 5. Schein und Sein.

Im Themenregister gibt es dann noch eine andere Gliederung, da sind die Fabeln 22 Schlagworten – von Arbeit bis Zusammenhalt – zugeordnet. Das hat gleich zwei Vorzüge: erstens sieht man, worum es in Fabeln zum großen Teil geht – Lebenskunst ist ein großes Thema, aber Streit ebenso –, zweitens kann man gezielt suchen, wenn man eine Fabel „braucht“, um eine bestimmte Weisheit an den Mann zu bringen, eine Rede zu würzen oder eine Gratulation zu verfassen. Schließlich sind Fabeln nicht nur moralisch, sondern auch unterhaltsam und manchmal ausgesprochen witzig.

Mit einigen konnte ich allerdings wenig anfangen, muss ich zugeben, auch scheint mir die Interpretation, was denn nun eine Fabel sei, recht weit gefasst. Aber das kann ja bei dieser Anzahl eigentlich gar nicht anders sein und es finden sich auf jeden Fall genug Fabeln oder auch andere Weisheiten, die aussagekräftig, für (fast) jedermann verständlich und die gut lesbar sind.

*Der große Fabelschatz* ist also ein richtiges Familien- und Ewigkeitsbuch, zumal er auch noch wunderschön gestaltet ist und sich mit Recht „Schmuckausgabe“ nennt. Es sind alte Naturdarstellungen, so wie die Farne auf dem Titelbild des in Leinen gebundenen Buches, die recht zurückhaltend und mit modernem Layout eingesetzt wurden und zeitlos wirken, so dass man sie sich also nicht so schnell bzw. überhaupt nicht übersieht, sondern lange Freude daran haben kann.